

Der Flexible unter den Spezialisten: Der Waldkauz

Foto: Fotonatur.de/Sönke Morsch



Der Waldkauz, die bei uns häufigste Eulenart, ist so anpassungsfähig, dass wir uns um seinen Bestand in unserer Kulturlandschaft vorerst keine Sorgen machen müssen. Als Kulturfolger siedelt er nicht nur in lichten Wäldern, sondern bewohnt auch Parks, Friedhöfe oder Alleen inmitten menschlicher Siedlungen, sofern dort alte, höhlenreiche Bäume vorhanden sind. Die Höhlen benötigt er für die Brut, nimmt aber auch ungestörte Stellen in Gebäuden oder Nistkästen an. Nur in baumlosen Gebieten, wie ausgedehnten Agrarlandschaften, fehlt er.

Auch in Sachen Nahrung ist der Waldkauz flexibel: Findet er nicht genug

Mäuse, weicht er auf Singvögel aus. Daneben stehen Frösche und Kröten, große Insekten, Regenwürmer oder sogar Fische auf seinem Speisezettel.

Ein Waldkauz besitzt einen gedrungenen Körper mit großem runden Kopf ohne Federohren und schwarzbraune Augen. Das Gefieder kann dunkelbraun, grau oder rostrot sein. Waldkäuse leben streng territorial. Sie verteidigen ihr Revier aggressiv gegen Artgenossen, aber auch gegen Steinkauz, Raufußkauz und sogar Habichtskauz oder Uhu. Interessiert sich ein Feind für die Waldkauzbrut, erwartet ihn ohne Vorwarnung ein lautloser Angriff, meist von hinten. Selbst Menschen sind davor nicht sicher.

Die dreisilbigen Balzlaute des Waldkauzes, mit denen sich die Partner während der herbstlichen Paarungszeit über weite Strecken anflirten, sind häufig zu hören.

Freileitungen, Bahn- und Straßenverkehr sind die größten Gefahrenquellen für Waldkäuse, aber ebenso Kamine oder Lüftungsschächte, in die die Vögel fallen und aus denen sie nicht mehr herausklettern können. Bislang scheinen keine besonderen Schutzmaßnahmen erforderlich. In Gebieten, in denen zugleich Kleineulen wie Sperlings-, Raufuß- oder Steinkauz vorkommen, sollte auf eine gezielte Förderung des Waldkauzes durch das Anbringen von Nistkästen verzichtet werden, da er die kleineren Arten durchaus als Beute bejagt.

U. Kay-Blum

● Info-Materialien zum Naturschutzthema Eulen

Die Info-Materialien zum Naturschutzjahresthema Eulen sind fertig! Broschüre und Poster mit anschaulichen Bildern und spannendem Wissen rund um die Vogelgruppe können gegen Porto- und Verpackungsgebühr beim BJV angefordert werden: Landesjagdverband Bayern, Frau Stolle, Hohenlindner Str. 12, 85622 Feldkirchen, Fax: 089/990234-37, E-mail: info@jagd-bayern.de.



Poster können nur als Päckchen verschickt werden (Gebühr 3,90 €). Versand der Flyer bis 150 Stück kostenfrei, darüber hinaus ebenfalls als Päckchen. Portorechnung wird dem Versand beigelegt.



Die euklidische Lebensweise, der leichten Flug und die meiste der Welt überlappende Verbreitung sind die Hauptmerkmale der Eulen. Sie sind auf dem Erdboden und in der Luft zu finden. Die Eulen sind die einzigen Vögel, die in der Nacht fliegen können. Sie sind die einzigen Vögel, die in der Nacht fliegen können. Sie sind die einzigen Vögel, die in der Nacht fliegen können.